



SATZUNG

zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein Vom 12. Januar 2022

Aufgrund des § 35 Absatz 6 und § 39 in Verbindung mit § 21 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 des Gesetzes über die Kammern und die Berufsgerichtsbarkeit für die Heilberufe (Heilberufekammergesetz - HBKG) vom 29. Februar 1996 (GVOBl. Schl.-H. S. 248), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 8. Mai 2020 (GVOBl. Schl.-H. S. 220), erlässt die Ärztekammer nach Beschlussfassung in der Sitzung der Kammerversammlung am 24. November 2021 mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde folgende Satzung:

Artikel 1

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 5. Februar 2020 (Amtsbl. Schl.-H. S. 760) wird wie folgt geändert:

1. Abschnitt B wird wie folgt geändert:

- a) Im Abschnitt „Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B“ wird der Abschnitt „Patientenbezogene Inhalte“ wie folgt gefasst:
- „

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Patientenbezogene Inhalte	Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern
	Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
	Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
	Aufklärung und Befunddokumentation
	Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe
Psychosomatische Grundlagen	
Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	
Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	
Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	
	Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche

Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	
	Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter
Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	
Telemedizin	

”

- b) In den Nummern 13.1 bis 13.9 wird jeweils der Abschnitt „Infektionen im Gebiet Innere Medizin“ gestrichen.
- c) In den Nummern 13.1 bis 13.4 und 13.6 bis 13.9 wird jeweils nach dem Abschnitt „Hämatologische und onkologische Basisbehandlung“ folgender Abschnitt „Infektiologische Basisbehandlung“ eingefügt:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Infektionskrankheiten	
Meldepflichten gemäß Infektionsschutzgesetz	
	Internistische Basisbehandlung von Infektionskrankheiten
	Management bei therapieresistenten Erregern

”

- d) In Nummer 13.4 wird im Abschnitt „Gastroenterologie“ das Wort „bildgebenden“ durch das Wort „bildgebender“ ersetzt.
- e) In Nummer 13.5 wird nach dem Abschnitt „Geriatrische Basisbehandlung“ folgender Abschnitt „Infektiologische Basisbehandlung“ eingefügt:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Infektionskrankheiten	
Meldepflichten gemäß Infektionsschutzgesetz	
	Internistische Basisbehandlung von Infektionskrankheiten
	Management bei therapieresistenten Erregern

”

- f) Nach Nummer 13.5 wird folgende Nummer 13.6 eingefügt:

„13. Gebiet Innere Medizin

13.6 Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie
(Infektiologe/Infektiologin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Innere Medizin umfasst die Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen einschließlich geriatrischer Krankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien. Das Gebiet umfasst auch die Gesundheitsförderung und die Betreuung unter Berücksichtigung der somatischen, psychischen und sozialen Wechselwirkungen und die interdisziplinäre Koordination der an der gesundheitlichen Betreuung beteiligten Personen und Institutionen.
Weiterbildungszeit	<p>72 Monate im Gebiet Innere Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ müssen 36 Monate in Innere Medizin und Infektiologie abgeleistet werden, davon <ul style="list-style-type: none"> ▶ können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Hygiene und Umweltmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und/oder in Öffentlichem Gesundheitswesen angerechnet werden ▶ müssen 24 Monate in mindestens zwei anderen Facharztkompetenzen des Gebiets abgeleistet werden ▶ müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden ▶ müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden <p>Neben den 6 Monaten Notfallaufnahme und 6 Monaten Intensivmedizin müssen 24 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden.</p>

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung	
Gemeinsame Inhalte der Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin	
Übergreifende Inhalte im Gebiet Innere Medizin	
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
	Beratung bezüglich gesundheitsfördernder Lebensführung
	Schulung bei ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen

	Begutachtung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit
	Begutachtung der Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung
	Begutachtung der Pflegebedürftigkeit
	Beratung und Führung Suchtkranker sowie Suchtprävention
Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie	
	Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
	Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten einschließlich Organspende
Fachgebundene genetische Beratung	
Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen	
Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)	
Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests	
	Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen
	Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung
Notfall- und intensivmedizinische Maßnahmen im Gebiet Innere Medizin	
	Stufendiagnostik und Therapie bei akut einsetzenden Leitsymptomen, z. B. Dyspnoe, Thoraxschmerz, Bauchschmerz, passagere und persistierende Bewusstseinsstörungen, Fieber, Erbrechen, Durchfall
	Diagnostik und Therapie akuter und vital bedrohlicher Erkrankungen und Zustände, insbesondere
	▶ respiratorische Insuffizienz
	▶ Schock
	▶ kardiale Insuffizienz
	▶ akutes Nierenversagen
	▶ sonstiges Ein- und Mehrorganversagen
	▶ Koma und Delir
	▶ Sepsis
	▶ Intoxikationen
	Kardiopulmonale Reanimation
	Intensivmedizinische Behandlung von Patienten mit Funktionsstörungen von mindestens zwei vitalen Organsystemen

	Analosedierung von intensivmedizinischen Patienten
	Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten einschließlich Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten
Differenzierte Beatmungstechniken	
	Therapie von Stoffwechsellagen
	Notfallsonographie
	Notfallbronchoskopie
	Passagere Schrittmacheranlage
	Punktions- und Katheterisierungstechniken, insbesondere
	▶ zentralvenöse Zugänge
	▶ arterielle Gefäßzugänge
	Endotracheale Intubation
Funktionelle Störungen im Gebiet Innere Medizin	
	Basisbehandlung psychosomatischer Krankheitsbilder
Krisenintervention unter Berücksichtigung psychosozialer Zusammenhänge	
Diagnostische Verfahren im Gebiet Innere Medizin	
	Durchführung von ultraschallgestützten Punktionen bei Pleuraerguss und Aszites
	B-Modus-Sonographie der Schilddrüse
	Elektrokardiogramm
	Langzeit-Elektrokardiogramm
	Ergometrie
	Langzeitblutdruckmessung
	CW-, PW-, Duplex-, Farbduplex-Sonographie der Arterien und Venen
	B-Modus-Sonographie der peripheren Arterien und Venen
	B-Modus-Sonographie des Abdomens und Retroperitoneums einschließlich der Nieren und ableitender Harnwege
	Spirometrische Untersuchung der Lungenfunktion
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen-Thorax-Untersuchungen
Differentialdiagnosen atopischer Erkrankungen	
Therapeutische Verfahren im Gebiet Innere Medizin	
	Durchführung von Entlastungspunktionen und Drainagen bei Pleuraerguss und Aszites
	Enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik mit Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs sowie Erstellen eines Ernährungsplans
	Infusionstherapie

	Transfusions- und Blutersatztherapie
Angiologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen	
	Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen
Endokrinologische und diabetologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation endokriner Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen	
	Internistische Basisbehandlung von endokrinen Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen
	Behandlung des Diabetes mellitus
Gastroenterologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege	
	Internistische Basisbehandlung von Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege
Geriatrische Basisbehandlung	
Spezielle geriatrische Behandlungsmöglichkeiten mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit	
	Behandlung von Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters einschließlich interdisziplinärer Aspekte bei Multimorbidität
Hämatologische und onkologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien	
	Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien
Kardiologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs	
	Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Herzens und des

	Kreislaufs
Nephrologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenaler Komplikationen	
	Internistische Basisbehandlung von akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenale Komplikationen
Pneumologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen	
	Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen
Grundlagen allergologischer Erkrankungen	
Rheumatologische Basisbehandlung	
Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen sowie entzündlicher Erkrankungen des Bewegungsapparates	
	Internistische Basisbehandlung von entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen sowie entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates
Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Innere Medizin und Infektiologie	
Infektionsprävention und Infektionsschutz	
Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger	
	Meldung und Dokumentation gemäß Infektionsschutzgesetz
	Planung und Durchführung von infektionsepidemiologischen Erhebungen, Präventionsmaßnahmen und Schulungen
	Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung
	Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlung
Nosokomiale Infektionen	
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und	

Grenzen der molekularen Epidemiologie von nosokomialen Erregern	
	Erkennung, Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten bei nosokomialen Erregern
	Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern
	Behandlung von Infektionen mit hochresistenten Pathogenen
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalizations- und erkrankungsspezifischen Erregerspektrums	
Testbedingungen, Validierung und Qualitätskriterien von Laborbefunden	
	Differenzierung und Behandlung von Infektionen versus Kolonisation
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien und deren Befundinterpretation
	Differentialdiagnostische Abklärung und therapeutisches Management von Patienten mit unklaren Entzündungskonstellationen
	Gewinnung von Proben von Körperflüssigkeiten und Geweben zur Erregerdiagnostik, auch mittels Ultraschalltechnik
Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung sowie Empfindlichkeitstestung	
	Bewertung und Prozessoptimierung von Schnellverfahren der Erreger- und Entzündungsdiagnostik
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
	Interpretation der spezifischen Resistenzmuster von multiresistenten Erregern und daraus abgeleitete Behandlung
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren bei Infektionskrankheiten
Antiinfektive Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung

	sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiinfektiva
	Indikationsstellung zur Messung von Antibiotikakonzentrationen zur Therapiesteuerung und deren Befundinterpretation
	Erstellung von Behandlungskonzepten unter Berücksichtigung von therapeutischem Drug Monitoring (TDM), insbesondere bei Patienten mit eingeschränkten Organfunktionen
	Interpretation von Resistenzstatistiken
Grundlagen der in vitro-Empfindlichkeitsprüfung	
	Indikationsstellung und spezifischer Einsatz von Reserveantibiotika
Perioperative antibiotische Prophylaxe	
	Mitwirkung bei der Erstellung von lokalen Empfehlungen zur prophylaktischen Verordnung von Antiinfektiva bei internistischen Erkrankungen und internistischen Eingriffen
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Erfassung und Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team
	Durchführung von ABS-Visiten
	Durchführung von Punkt-Prävalenzerhebungen
	Erstellung von einrichtungsspezifischen Diagnostik- und Therapieempfehlungen anhand von Erreger- und Resistenzstatistiken
	Mitwirkung in klinikweiten Kommissionen zur Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Antiinfektiva
Infektiologische Notfälle	
Akute lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle	
	Beurteilung des Schweregrads von Infektionen
	Erkennung und Behandlung einschließlich Erstversorgung von Infektionen mit hoher Kontagiosität
	Interdisziplinäre Beratung und Behandlung bei lebensbedrohlichen Infektionen
	Erkennung und Therapie der Sepsis und des septischen Schocks, auch in

	interdisziplinärer Zusammenarbeit
Systemische und Organ-Infektionen	
Epidemiologie, Pathophysiologie, Prävention und Prognosebeurteilung von Infektionskrankheiten einschließlich auf den Menschen übertragbarer Zoonosen	
Einfluss des Lebensalters auf das Immunsystem und Infektionsrisiko	
	Durchführung von infektiologischen Konsilen
	Behandlung insbesondere schwerer und komplikativer Verläufe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von
	▶ Blutstrominfektionen
	▶ Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege
	▶ kardiovaskulären Infektionen
	▶ Harnwegs- und Niereninfektionen
	▶ abdominalen und gastrointestinalen Infektionen
	Mitbehandlung von schweren und komplikativen Verläufen
	▶ Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen
	▶ Infektionen der Knochen und Gelenke
	▶ Haut- und Weichgewebeanfektionen
	▶ Postoperative Wundinfektionen
	▶ Fremdkörper-assoziierte Infektionen
Fieber unklarer Genese	
Spezielle Pathophysiologie von Inflammation und Fieber	
Spezielle Epidemiologie von Fieber unklarer Genese in verschiedenen Patientengruppen	
	Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber
Besondere Fragestellungen der Infektiologie	
Indikationen und Limitationen einer ambulanten parenteralen Therapie mit Antiinfektiva (APAT)	
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Behandlung von besonderen Infektionen
	▶ Mykobakteriosen
	▶ Pilzinfektionen

	▶ parasitäre Erkrankungen
Chronische Infektionen	
	Langzeitbehandlung von Patienten mit chronischen Infektionen, insbesondere
	▶ HIV-Infektion
	▶ chronische Virushepatitis
	Suppressionstherapie bei nicht kurativ behandelbaren Organinfektionen
Infektionsepidemiologie und Ausbruchmanagement einschließlich Pandemien	
Spezielle Epidemiologie, Dynamik und Übertragungsmechanismen von Infektionskrankheiten	
Charakteristika von Epidemien und Pandemien sowie Maßnahmen zu deren Kontrolle	
Prinzipien und Methoden von Public Health bezüglich Infektionskrankheiten	
Bedeutung von Global Health und des Klimawandels hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten	
	Management von Ausbruchssituationen
	Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung von Plänen zur Kontrolle von einrichtungsbezogenen Infektionsausbrüchen
	Interdisziplinäre Beratung und Kooperation insbesondere mit
	▶ Öffentlichem Gesundheitswesen
	▶ Hygiene und Umweltmedizin
	▶ Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
Seltene Infektionskrankheiten	
Erreger und Toxine als Biowaffen	
Seltene einheimische und nicht einheimische Infektionskrankheiten wie M. Whipple, Echinokokkose, Creutzfeld Jakob-Krankheit, Chagas Erkrankung, Leishmaniose, Zoonosen	
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	
Besonderheiten bei Infektionen von geriatrischen Patienten	
Infektionen während der Schwangerschaft	
	Mitbehandlung bei komplizierten Infektionen von Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz
Infektionen bei Fernreisenden einschließlich Prävention	
Infektionen bei Tropenrückkehrern	
	Behandlung von Fieber nach Tropenaufenthalt
Sexuell übertragbare Infektionen (STI)	
Spezielle Pathophysiologie und Infektionsrisiken bei angeborenen,	

erworbenen und medikamentös induzierten Immundefizienzen	
	Prophylaxe und Prävention von häufigen und opportunistischen Infektionskrankheiten je nach Art und Schweregrad der Immundefizienz
	Behandlung komplizierter Infektionen einschließlich opportunistischer Infektionen im Rahmen einer Immundefizienz

”

- g) Die bisherigen Nummer 13.6 bis 13.9 werden zu den Nummer 13.7 bis 13.10.
- h) In Nummer 13.9 wird im Abschnitt „Diagnostische Verfahren in der Pneumologie“ das Wort „bildgebenden“ durch das Wort „bildgebender“ ersetzt.
- i) In Nummer 14.1 wird im Abschnitt „Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege“ das Wort „Miktionsstörungen“ durch das Wort „Blasenfunktionsstörungen“ ersetzt.
- j) In Nummer 18 werden im Abschnitt „Diagnostische Verfahren“ die Wörter „von weiteren bildgebenden“ durch die Wörter „weiterer bildgebender“ ersetzt.
- k) In Nummer 28.1 werden im Abschnitt „Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen“ nach den Worten „jeweiligen Grundorientierung“ die Worte „unter Supervision“ eingefügt.
- l) Nummer 29 wird wie folgt geändert:
 - aa) Der Abschnitt „Krankheitslehre und Diagnostik“ erhält folgende Fassung:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Krankheitslehre und Diagnostik	
	Theorie in Krankheitslehre und Diagnostik in Stunden
	Psychosomatische und psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung, ggf. unter Einbeziehung der Familie und der sozialen Situation einschließlich der Erfassung des psychopathologischen Befundes und der Erkennung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei psychischen und somatischen Erkrankungen und Störungen, z. B. onkologische, neurologische, kardiologische, orthopädische und rheumatische Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen, davon
	► Untersuchungen mit unmittelbarem Bericht im Konsiliar- und Liaisondienst
Konzepte der psychosomatischen Medizin	
Ätiologie und Chronifizierung psychischer und psychosomatischer Störungen und	

Erkrankungen	
Konzepte der psychosozialen Belastungen und der Lebensqualität bei somatischen Störungen	
Konzepte der Bewältigung von somatischen Störungen und Erkrankungen einschließlich spezieller Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlicher Wechselwirkung	
Psychopathologie, psychiatrische Nosologie, Neurobiologie, Genetik und Epigenetik der psychischen und psychosomatischen Störungen	
Verhaltensdiagnostik, Psychodynamik und Gruppendynamik, Lernpsychologie, psychodiagnostische Testverfahren	
Generationsübergreifende neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte, Psychotraumatologie und Bindungstheorie	
	Psychosomatische und psychotherapeutische Untersuchungen einschließlich psychopathologischer Befunde und deren standardisierter Erfassung, davon
	ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> ▶ dokumentierte Untersuchungen im psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Verfahren, z. B. psychodynamisches Erstinterview, tiefenpsychologisch-biographische Anamnese, strukturierte Interviews einschließlich Testdiagnostik, davon können bis zu 20 Untersuchungen in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden
	ODER <ul style="list-style-type: none"> ▶ dokumentierte Untersuchungen im verhaltenstherapeutischen Verfahren, z. B. strukturierte Interviews, Testdiagnostik und Verhaltensanalyse, davon können bis zu 20 Untersuchungen in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden
	ODER <ul style="list-style-type: none"> ▶ dokumentierte Untersuchungen im Verfahren der systemischen Therapie, z. B. strukturiertes systemisches Interview im Ein- und Mehrpersonensetting zur Diagnostik von interaktionellen Mustern, Beziehungsdynamiken,

	Ressourcen und Lösungskompetenzen im relevanten System, einschließlich Genogramm und Testdiagnostik, davon können bis zu 20 Untersuchungen in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden
Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Strukturtheorie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, Mentalisierungstheorie	
Sozialpsychologie, Lernpsychologie, Kognitionspsychologie sowie allgemeine und spezielle Verhaltenslehre	

”

bb) Im Abschnitt „Therapie psychosomatischer Störungen und Erkrankungen“ wird das Wort „senomotorischen“ durch das Wort „sensomotorischen“ ersetzt.

2. Abschnitt C wird wie folgt geändert:

a) In Nummer 2 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ▶ 200 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Akupunktur und zusätzlich ▶ Akupunktur gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

b) In Nummer 9 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ▶ 100 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Ernährungsmedizin und zusätzlich ▶ 120 Stunden Fallseminare unter Supervision Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ▶ Ernährungsmedizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

c) In Nummer 10 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ▶ 180 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Flugmedizin und zusätzlich ▶ Flugmedizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

d) Nummer 16 wird wie folgt geändert:

aa) Nach der Überschrift „16. Zusatz-Weiterbildung Infektiologie“ wird folgender Satz eingefügt:
 „Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Infektiologie sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie.“

bb) Im Abschnitt „Infektionsprävention und Infektionsschutz“ wird das Wort „Impf-Pläne“ durch das Wort „Impfpläne“ ersetzt.

cc) Der Abschnitt „Nosokomiale Infektionen“ erhält folgende Fassung:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
	Behandlung nosokominaler Infektionen
	Behandlung von Patienten mit Infektionen durch multiresistente Erreger, Meldung und Maßnahmen zur Übertragungsprävention, Dokumentation von Übertragungen und Management von Ausbrüchen

”

dd) Die Abschnitte „Infektions-Diagnostik“, „Antiinfektive Therapie“ und „Antibiotic Stewardship (ABS)“ erhalten folgende Fassung:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalisations- und krankheitsspezifischen Erregerspektrums	
Unterscheidung zwischen Kolonisation und Infektion	
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien

Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung und Empfindlichkeitstestung	
	Interpretation von Untersuchungsergebnissen
	Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Verfahren bei Infektionskrankheiten
Antiiinfektive Prophylaxe/Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiiinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiiinfektiva
	Bewertung von Konzentrationsmessungen von Antiiinfektiva in Körperflüssigkeiten
Interpretation von Resistenzstatistiken	
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
Perioperative antibiotische Prophylaxe	
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Bewertung des Antiiinfektiva-Verbrauchs
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team

”

- ee) Im Abschnitt „Infektiologische Notfälle“ wird das Wort „Akut“ durch das Wort „Akute“ ersetzt.
- ff) Im Abschnitt „Systemische und Organ-Infektionen“ wird das Wort „Klassifikation,“ gestrichen.
- gg) Die Abschnitte „Infektiologische Behandlung“ und „Infektionen bei besonderen Patientengruppen“ erhalten folgende Fassung:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Infektiologische Behandlung	
	Behandlung von schweren und/oder komplikativen infektiologischen, fachspezifischen Erkrankungen
	Behandlung opportunistischer Infektionen einschließlich Beherrschen der Infektionskomplikationen im Rahmen einer Immundefizienz
Mykobakterien und parasitäre	

Erkrankungen	
	Behandlung von Pilzinfektionen
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Behandlung fremdkörper-assoziiertes Infektionen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Langzeitbehandlung von Patienten mit chronischen Infektionen
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	
Infektionen bei pädiatrischen und geriatrischen Patienten sowie während der Schwangerschaft	
Infektionen bei Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz	
Infektionen bei Reisenden und Tropenrückkehrern	
Sexuell übertragbare Infektionen	

”

- e) In Nummer 25 erhält der Abschnitt „Notfallmedizinische Kernverfahren“ folgende Fassung:

”

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Notfallmedizinische Kernverfahren	
	Notfallmäßige Sicherung der Atemwege einschließlich endotrachealer Intubation sowie Algorithmus bei schwieriger Intubation
	Atmungs- und Beatmungsmanagement
	Pleurapunktion und Thoraxdrainage
	Kardiopulmonale Reanimationen bei Erwachsenen und Kindern einschließlich Postreanimationstherapie sowie Temperaturmanagement
	Herz-Kreislauf-Unterstützung und Durchführung von kardialen Maßnahmen, z.B. Anlage von Gefäßzugängen, transkutane Schrittmachertherapie
	Sedierung und Analgesie einschließlich Lokal-, Oberflächen- und Regionalanästhesie
	Akutschmerztherapie bei akuten Schmerzen, akuter Exazerbation chronischer Schmerzen und Tumorschmerzen
	Management in der Traumaversorgung, insbesondere Frakturruhigstellung, Reposition, Wundversorgung, Verbands-

	und Gipstechniken
	Polytraumamanagement
	Akutversorgung des Schlaganfalls
	Durchführung und Befunderstellung von Notfalldiagnostik, insbesondere
	▶ EKG
	▶ Notfallsonographie von Abdomen, Thorax, Herz, Gefäßen und Bewegungsapparat
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labordiagnostik im Notfall
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen- und CT-Untersuchungen im Notfall
	Maßnahmen bei akuten Intoxikationen
Management von Ertrinkungsunfällen	
	Maßnahmen im HNO-Bereich, z. B. Rhinoskopie, Nasentamponade, Otoskopie, Trachealkanülenwechsel
	Maßnahmen am Gastrointestinaltrakt, z. B. Legen von Magensonden, Magenspülung, Aszitespunktion
	Maßnahmen am Urogenitaltrakt, z. B. Anlage transurethraler und suprapubischer Blasenkatheter
	Maßnahmen im Bereich des Muskel- und Skelettsystems, z. B. Abszessspaltung, Gelenkpunktion
	Maßnahmen bei neurologischen Symptomen/Diagnosen, z. B. Liquorpunktion
	Erst-Maßnahmen am Auge
Geburtshilfliches- und gynäkologisches Notfallmanagement	
Management der Erstversorgung von Neugeborenen, z. B. Wärmeerhalt, Reanimation	
	Koordination und Begleitung des Transports von Schwerstkranken

”

f) In Nummer 26 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ▶ 200 Stunden Kurs-Weiterbildung gem. § 4 Absatz 8 in Krankenhaushygiene, davon <ul style="list-style-type: none"> ▶ 40 Stunden Grundkurs und anschließend ▶ 160 Stunden Aufbaukurs <p>Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung unter Befugnis an</p>
--	--

	Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ► Krankenhaushygiene gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

g) In Nummer 28 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ► 320 Stunden Kurs-Weiterbildung gem. § 4 Absatz 8 in Manuelle Medizin, davon ► 120 Stunden Grundkurs und anschließend ► 200 Stunden Aufbaukurs und zusätzlich ► Manuelle Medizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	---

”

h) In Nummer 30 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► 24 Monate ärztliche Tätigkeit und zusätzlich ► 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Medizinische Informatik Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung in einer an die Patientenversorgung angeschlossenen Einrichtung der Medizinischen Informatik unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ► 480 Stunden in einer Einrichtung der medizinischen Informatik oder in einer IT-Abteilung im Gesundheitswesen, ersetzbar durch eine Projektarbeit bei einem Weiterbildungsbefugten für Medizinische Informatik und zusätzlich ► Medizinische Informatik gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	---

”

i) In Nummer 31 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► Facharztanerkennung und zusätzlich ► 160 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Naturheilverfahren und zusätzlich ► 80 Stunden Fallseminare unter Supervision Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an
--	---

	Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ► Naturheilverfahren gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

j) In Nummer 35 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ► 40 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Palliativmedizin und zusätzlich ► 120 Stunden Fallseminare unter Supervision Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ► Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	--

”

k) In Nummer 45 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ► 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Psychosomatische Grundversorgung oder Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie oder Psychoanalyse und zusätzlich ► 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Sexualmedizin und zusätzlich ► 120 Stunden Fallseminare unter Supervision Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich ► Sexualmedizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis
--	---

”

l) In Nummer 53 erhält der Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ folgende Fassung:

”

Mindestanforderungen gemäß § 11	► Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich ► 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Sportmedizin Die Kurs-Weiterbildung kann durch 6 Monate Weiterbildung an einem sportmedizinischen Institut
--	--

	<p>unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden.</p> <p>und zusätzlich</p> <p>▶ 120 Stunden sportärztliche Tätigkeit in einem Sportverein oder einer anderen vergleichbaren Einrichtung</p> <p>und zusätzlich</p> <p>▶ Sportmedizin gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis</p>
--	---

”

- m) In Nummer 56 werden im Abschnitt „Mindestanforderungen gemäß § 11“ die Worte „und Medizinische Parasitologie“ gestrichen.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Bad Segeberg, 1. Dezember 2021

Ärztekammer Schleswig-Holstein

gez. Prof. Dr. med. Henrik Herrmann

(L. S.)

Prof. Dr. med. Henrik Herrmann

Präsident

Genehmigt aufgrund des § 21 Absatz 2 Satz 2 i. V. m. § 77 Absatz 1 Satz 2 des Heilberufekammergesetzes.

Kiel, 16. Dezember 2021

**Ministerium
für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren
des Landes Schleswig-Holstein**

gez. Melanie Bach
Melanie Bach

(L. S.)

Ausgefertigt:
Bad Segeberg, 12. Januar 2022

Ärztekammer Schleswig-Holstein

gez. Prof. Dr. med. Henrik Herrmann
Prof. Dr. med. Henrik Herrmann
Präsident

(L. S.)